

## SEIEN SIE HÖRER UND TÄTER DES WORTES GOTTES

### Josefswallfahrt in Heiligkreuztal

**HEILIGKREUZTAL – Von nah und fern kamen Josefsverehrer zur Josefswallfahrt nach Heiligkreuztal und feierten mit Bischof Dr. Gebhard Fürst einen festlichen Wallfahrtsgottesdienst.**

In seiner Predigt erinnerte Fürst daran, dass der Heilige Josef zum einen Vorbild der arbeitenden Menschen sei. Arbeit sei Gottes Gabe durch die Menschen sich selbst verwirklichen können. Ferner habe sich im Heiligen Josef das christliche Bild vom Menschen verwirklicht. Josef war Arbeiter, Zimmermann und Nährvater Jesu. Gerade heute sei es wichtig, dass die Kinder einen Vater erleben, der sie beschützt. Leider verblasse dieses Bild des Vaters oft. „Ich möchte die Väter ermuntern, das Vatersein immer neu zu leben“, so Fürst.



Familien haben es in unserer Zeit nicht leicht, sie werden oft als verstaubt betrachtet. „Aber die Familie ist der Ort der Zukunft“, gab Fürst zu bedenken. Ohne Familien habe eine Gesellschaft keine Zukunft. In Familien lernen Kinder ein soziales Verhalten, lernen sie, wie man einander liebt. Fürst weiter „Wenn wir Kinder nicht lieben oder ihnen gar Böses tun zerstören wir ihre Seelen, wir zerstören unsere Zukunft“.

Der Bischof wies darauf hin, dass vom Heiligen Josef kein Wort überliefert ist. Josef blieb im Hintergrund als ein Hörer und Verwirklicher dessen, was Gott von ihm wollte. Josef war ein Hörer und Täter des Wortes Gottes. Bischof Fürst ermutigte „Liebe Väter, seien Sie auch Hörer und Täter des Wortes Gottes. Leben Sie in einer lebendigen Beziehung mit Gott.“

Die Josefswallfahrt wird von der Frommen Josefs Vereinigung von Heiligkreuztal e.V. getragen. Diese wurde im Jahr 2007 gegründet und hat inzwischen 80 Mitglieder. Die Vereinigung sammelt Josefsinformationen, fördert die Josefswallfahrten in Heiligkreuztal und bietet Veranstaltungen zu Männerthemen an.

Vorsitzender ist Monsignore Peter Schmid. „Wenn man die Menschwerdung Jesu ernst nimmt, kommt man am Josef nicht vorbei. Jeder Mensch hat und braucht einen Vater“ erklärt er die Beschäftigung mit dem Heiligen Josef. „Unser Anliegen ist es, den Josef als Vorbild für das Ehemannsein, das Vatersein und die Berufung zur fördern“, so Schmid weiter. Gott sei schließlich in das Leben gekommen und nicht nur in den Gottesdienst. Diakon Karl-Josef Arnold ist der zweite Vorsitzende der Vereinigung. „Mir ist es wichtig, dass die Männer ein Vorbild haben. Es fehlt heute an klaren Formen des Mannseins. Der Heilige Josef kann uns im Mannsein stärken“ so Arnold. Besonders erfreut sei er, dass die Angebote für Männer v.a. auch von jungen Männern bis ca. 45 Jahre angenommen werden.

Nähere Informationen unter [www.josefs-wallfahrt.de](http://www.josefs-wallfahrt.de)

*Kerstin Held, Dekanatsreferentin*

**Autor:** Kerstin Held - **Datum:** 03.05.2010

[<- Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken